

Man soll die Menschen froh machen

(Hl. Elisabeth v. Thüringen nach Überlieferung)

Charta der Freundinnen und Freunde der Heiligen Elisabeth

Die Unterzeichner arbeiten zusammen, damit das Erbe der Heiligen Elisabeth in Eisenach und seiner Region sichtbar, wirksam und dauerhaft wird. Sie führen damit fort, was Bistum Erfurt, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und Stadt Eisenach im Mai 2020 vereinbart haben.

1. Wir stärken das Bewusstsein für das vorreformatorische Erbe und die Ökumene in Eisenach. Wir entwickeln geistliche, soziale, kulturelle und touristische Angebote und stimmen sie untereinander ab. Wir handeln im Geist Elisabeths, nicht in ihrem Namen allein.
2. Grundlage bleiben die sieben Werke der Barmherzigkeit. Vier Leitlinien verfolgt jeder Unterzeichner in seinem Wirkungsbereich:
 - a. *Elisabeth verbindet.* Sie wird über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg verehrt. Wir begreifen sie als verbindende, nicht als trennende Gestalt und fördern die Begegnung zwischen Konfessionen, Kulturen und Generationen.
 - b. *Junge Menschen und Ehrenamt.* Elisabeth hat jung Verantwortung übernommen. Wir fördern gezielt junges Ehrenamt und geben diese Haltung an die nächste Generation weiter.
 - c. *Tourismus mit Substanz.* Die Anziehungskraft der Wartburg und der Elisabeth-Überlieferung ist eine Chance. Wir nutzen sie, um das historische Gedenken mit dem zu verbinden, was heute in dieser Stadt für Menschen getan wird – von der Legende zur gelebten Gegenwart.
 - d. *Glaubwürdige Kommunikation.* Wir erzählen das Erbe mit heutigen Geschichten weiter: von Menschen und Einrichtungen, die Elisabeths Beispiel im Alltag fortführen. Daran richtet sich aus, wie wir uns öffentlich darstellen.
3. Wir arbeiten an den Orten der Erinnerung, an den Wegen zu ihnen, an Räumen für Stille und Gebet, an der caritativen und diakonischen Praxis, an Bildung und jungem Ehrenamt, an einer Gastfreundschaft, die dem Thema standhält, und an den europäischen Partnerschaften der Elisabeth-Städte und -Gemeinden.

4. 2031 jährt sich Elisabeths Tod zum 800. Mal, 2035 ihre Heiligsprechung. Bis dahin soll Eisenach neben Marburg und Sárospatak als europäischer Elisabeth-Ort gelten und diesen Rang verdient haben.
5. Die Unterzeichner stellen Ressourcen für gemeinsame Vorhaben im Rahmen des rechtlich Zulässigen unbürokratisch bereit. Vorhaben, Erfolge und Erfahrungen werden gemeinsam ausgewertet.
6. Wir treffen uns mindestens halbjährlich. Jeder Unterzeichner benennt einen Vertreter. Gäste sind zugelassen, solange kein Unterzeichner widerspricht. Das Ergebnis hält reihum ein Vertreter in Textform fest.
7. Wir führen eine fortlaufende Liste der Vorhaben mit Ziel, Zeitpunkt und beteiligten Partnern.
8. Die Koordination erfolgt durch die Stadt Eisenach. Für jegliche Korrespondenz und Dokumentation genügt die Textform.
9. Entscheidungen sollen möglichst einvernehmlich getroffen werden. Niemand ist zu einer Maßnahme verpflichtet, der er nicht zugestimmt hat. Was zu dokumentieren ist, genügt in Textform.
10. Der Kreis der Freundinnen und Freunde kann über die Unterzeichner hinaus erweitert werden, sofern alle Beteiligten einverstanden sind. Jeder Beteiligte kann seine Mitwirkung aufgeben. Alle handeln in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung.

Eisenach, 14. Oktober 2026

Christoph Ihling
Oberbürgermeister

Reinhard Krebs
Landrat a. D.

Martin Eberle
Burghauptmann

Toni Schulz
Geschäftsführer

Ralf-Peter Fuchs
Superintendent

Christian Bock
Pfarrer

Armin Pöhlmann
Pfarrer